

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Aktuelles aus der Welt der Bienen

15.01.2022

Der Herbst war meist trocken und je nach Höhenlage sonnenreich. Über mehrere Tage hat Inversionswetter dazu beigetragen, dass es auf der Schwäbischen Alb wärmer und sonniger war, als im Tal. Dort brauchte die Sonne eine Weile die Nebelschwaden aufzulösen. Die kühlen Temperaturen haben dazu beigetragen, dass die Bienen nur noch sehr selten ihre Behausung verlassen konnten. Die Bienenvölker wurden nach und nach im November brutfrei. Dieses oft nur kurze Zeitfenster ist zur Bienenpflege sehr wertvoll.



Am 31.12.21 war gutes Flugwetter. Die Bienen umschwirrten die Christrosen und sammelten Pollen.

Wenn sich die Bienen eng gedrängt in einer Wintertraube versammeln, sitzen alle Varroamilben, die in einem Volk leben, auf den Bienen drauf. Jetzt haben sie eine Zwangspause! Jetzt können sie sich nicht mehr in verdeckelten Brutzellen verstecken. Sie können sich im brutfreien Volk nicht vermehren.

Trotzdem richten sie immer noch Schaden an! Sie stechen die Bienen an, krabbeln dann zur nächsten und tun das Gleiche. Diese Verletzung schwächt die einzelne Biene. Beim Einstechen können Milben Viren übertragen.

Sie lassen diese Bienen erkranken und verkürzen ihre Lebenszeit stark.

In der langen vegetationsfreien Zeit zählt quasi jede Biene... Je größer die Anzahl fitter Arbeiterinnen im Volk, desto besser ist seine Überlebenschance. Daher ist jede Milbe, die zeitig aus dem Volk entfernt werden kann, ein Gewinn!



Blüten einer Zierquitten, die vereinzelt schon im Dezember ausgetrieben hat.

Nach der Entmilbung wurden die Bienenvölker winterfest gemacht. Es gilt alles, was sie aus der Ruhe bringen könnte, zu vermeiden. Mäuse, die eindringen wollen, aber auch Spechte, die zum Teil riesige Löcher in die hölzerne Bienenbehauung klopfen. Sobald erste Klopfversuche am Holz entdeckt werden, kann ein Vogelnetz den Specht fern halten.

Erst ab Weihnachten wurde es wieder milder, so dass Bienen ausfliegen konnten - um einen Reinigungsflug zu unternehmen, aber auch nach Blüten zu suchen. Vereinzelt fanden sie Christrosen in Gärten, Senfblüten auf den Feldern und an sonnigen Stellen haben erste Haselblüten Pollen zur Verfügung gestellt. Bei Minusgraden kehrt jetzt wieder Ruhe ein.